

# *Oidipus nimmt Abschied im Akademischen Gymnasium*

Eigenbericht der „Presse“

WIEN (p. m. p.) Die „Alkestis“ des Euripides war 1960 die erste der Aufführungen im Akademischen Gymnasium in Wien gewesen: der überaus geglückte Versuch eines Pädagogen (Prof. Wolfgang Wolfring), unterstützt von seinem Direktor (Hofrat Erwin Schmidt), ermuntert von einem ganz Großen der klassischen Philologie (Albin Lesky), das griechische Drama aus der Abstraktheit des Bildungsstoffs in blutvolle Lebendigkeit zu transponieren.

Damit wurde die von den Professoren Rudolf Hanslik und Walther Kraus mit Schüleraufführungen dieses Gymnasiums in der Unrانيا während der Nachkriegszeit begründete Tradition nicht nur fortgesetzt sondern auf neue Wege geführt. Seither sind diese Aufführungen ein kostbares Kulturgut geworden, habenvor allem die griechischen Chöre sich zum Charakteristikum von Rang entwickelt.

Als Jubiläumsvorstellung im Vorjahr, die dem Andenken Albin Leskys gewidmet war, hat Wolfring Ausschnitte aus „König Oidipus“ und Sophokles' Alterswerk „Oidipus auf Kolonos“ einstudiert. Nun wurde beides noch einmal gespielt – mit der wie beiläufig der Einladung angefügten Bemerkung: „Es ist unsere letzte Aufführung.“ Das galt für Wien – zum 70. Geburtstag des Altphilologen Muth wird sie am 11. April in den Innsbrucker Kammerspielen gezeigt. Dann soll dieses wahrhaft klassische Schultheater der Vergangenheit angehören: Zu groß sind die Schwierigkeiten geworden, zu klein ist die Bereitschaft, sich von Wolfrings Konzept mitreißen zu lassen, er selbst fühlt sich zu müde, weiterhin um das unabdingbare Niveau zu kämpfen.

Abschied mit, Abschied von „Oidipus“: Daß es ein endgültiger ist, konnte, wollte niemand glauben nach dieser Aufführung.

Fernwärmebetreiber  
vor der Frage, entweder  
Kompromisse hinsichtlich der op-

stufenlos verstellbare Kombina-  
tionsdrossel.

2. Die witterungsabhängige

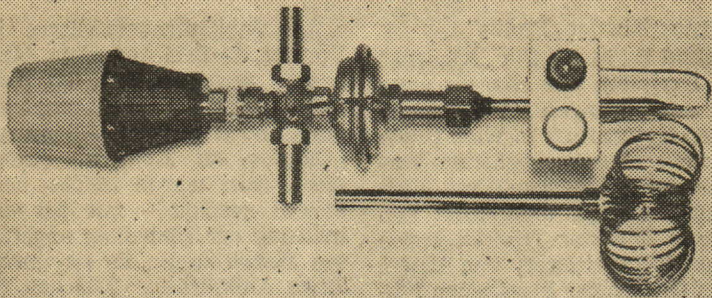


Photo: IWKA

EIN VENTIL ERFÜLLT DREI FUNKTIONEN

# Förderungen des Fernwärm Wohnhaussanierungsgeset

Während es in der unmittelbaren Nachkriegszeit galt, den zerstörten Wohnraum wiederherzu-

Kraft gesetzt wurde, soll vor allem dazu beitragen, den Wohnungsstandard in Althäusern zu verbes-